

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

261 (7.11.1913) Zweites Blatt

Aus der Partei.

Leutesheim. Am Sonntag, 9. November, nachmittags 8 Uhr, findet in Doderzweier im Gasthaus zum „Grünen Wald“ unsere Monatsversammlung statt.

Aus dem Lande.

Offenburg. N. Ueber die zwei Selbstmorde in Offenburg schreibt man uns: Wie im „Volkshfreund“ berichtet, sind in letzter Zeit innerhalb zwei Tagen zwei Selbstmorde vorgekommen.

Gaggenau, 4. Nov. Am kommenden Samstag, 8. November, veranstaltet der Arbeiter-Gesangverein Gaggenau im Saale zur „Post“ ein Stuhlfonzert unter Mitwirkung von Frau Dr. Hermold.

Horbach i. N. In Horbach i. N. wurde das große Sägewerk von Karl Hornberger vollständig eingestürzt. Die Entstehungsurache wird in der Nachlässigkeit eines Arbeiters vermutet.

Interdwißheim, 4. Nov. Der 26 Jahre alte, ledige Zigarrenmacher Friedrich Bindschädel von hier ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden.

Heidelberg, 5. Nov. Mit der Verhaftung des Gambitäschensäubers, des 20jährigen Seidenfärbers Reinert ist der Kriminalpolizei ein guter Fang gelungen.

Mannheim, 4. Nov. In Anwesenheit der Minister von Sydow und v. Rheinbaben und bedeutender Vertreter von Handel und Industrie, erfolgte die feierliche Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes am Mühlstraßen.

Mettenberg, 4. Nov. Durch Spielen mit einer Patronen ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe zündete die in einer Arbeitshütte im Weltmatal gestohlene Dynamitpatrone an.

Guttingen, 5. Nov. Die 70 Jahre alte Theresia Huber von hier hat sich in einem Anfälle von Schwermut in den Rhein gestürzt. Bei Meinen wurde ihre Leiche gefunden.

Friedlingen, 5. Nov. Hier wurde ein gefährlicher Verbrecher verhaftet, der wegen Ermordung eines Polizisten von der schweizerischen Polizeibehörde verfolgt wurde.

Reinheim, 5. Nov. Ein hiesiger Landwirt wollte auf einem Acker eine Grube graben, um Waben darin aufzubewahren.

Leibers, 5. Nov. Die Regierung beabsichtigt eine mit Staatsmitteln unterstützte Werkstätte für Schnitzerei in Leibers zu rufen.

stätt soll darin bestehen, daß für die einheimische Webindustrie vorbildliche Zeichen- und Schnitzereimuster angefertigt sowie Verstecke in der Praxis unternommen werden.

Landwirtschaftliches. Der Seuchenstand in Baden Ende Oktober 1913. Am 31. Oktober waren, soweit Berichte dem Statistischen Landesamt vorliegen, im Großherzogtum Baden durch Maul- und Klauenseuche in 5 Amtsbezirken 23 Gemeinden und 275 Gehöfte verendet.

Durch Schweinepeste und Schweinepest waren verendet in 16 Amtsbezirken 28 Gemeinden und 80 Gehöfte, und zwar im Amtsbezirk Sinsheim 5 Gemeinden, in den Amtsbezirken Forstheim und Mannheim je 4 Gemeinden, in den Amtsbezirken Karlsruhe und Weisheim je 2 Gemeinden und in den Amtsbezirken Balingen, Emmendingen, Kehl, Staufen, Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Völklingen, Heidelberg und Schwetzingen je 1 Gemeinde.

Zur Malzweinstrage. Bei Gelegenheit einer Besprechung über die Notlage im Rebbau, welche die Naturweinbauvereine und Winzergenossenschaften im Verwaltungsgebäude des Badischen Bauernvereins abhielten, wurde auch die Malzweinstrage besprochen und folgende Resolution beschlossen:

Staatliche Arbeiterversicherung in Australien. Die australische Regierung beauftragte ihr statistisches Amt, über einen Bericht über die Sozialversicherung des Auslandes, sowie Vorschläge für die Einführung einer staatlichen Arbeiterversicherung, Kranken-, Sterbe-, Witwen-, Waisen-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung zu unterbreiten.

Maul- und Klauenseuche. In Eppenhofen und Doren ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und verbreitet sich in heimlicher Weise. Fast alle Stallungen der ganzen Gegend sind verseucht.

Neues vom Tage.

Petersburg, 5. Nov. Auf der Moskau-Kasau-Bahn entgleitete infolge böswilliger Beschädigung des Bahngleises in der vergangenen Nacht der von Nischni nach Penza fahrende Personenzug. 14 Personen wurden getötet, 15 schwer, eine große Anzahl leichter verletzt.

Brüssel, 5. Nov. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück hat sich heute mittag dicht an dem Eisenbahnknotenpunkt Gheneb bei Lüttich zgetragen. Ein Güterzug fuhr auf einen anderen, in der Station haltenden Güterzug auf.

London, 5. Nov. Der Missionar Greensfield, der zur Mission unter den Eskimos auf der Blackland-Insel weilte, ist nach London zurückgekehrt und berichtet, daß der Deutsche Gantich, der im letzten Jahre eine Forschungsreise vor der Mission der Blackland-Insel unternahm, gestorben sei.

Advertisement for shoes. Title: 'Warme Schuhe!'. Subtitle: 'Zur Winterszeit für Haus u. Straße in Grosser Auswahl Hervorragend billig'. Lists various shoe models and prices, including 'Beliebter Kamelhaar-Schuh' and 'Preiswerte Schnallen-Stiefel'.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 7. November.

Zur Frage der Verlegung des Albtalbahnhofes.

Man schreibt uns:
Aufs neue ist nun durch die Inbetriebnahme des neuerstellten Karlsruher Staatsbahnhofes die Frage, wo die Albtalbahn enden soll, akut geworden. Die Interessenten von Müppurr, Ettlinger und des Albtals bemühen sich darum, daß der Endpunkt der Bahn in der Nähe des bisherigen verbleiben soll, während aus Karlsruhe Stimmen laut werden, welche den Endpunkt an den neuen Staatsbahnhof verlegt wissen wollen. Beide Ansichten sind diskutabel, jedoch ist, um zu einem den volkswirtschaftlichen Interessen entsprechenden Resultat zu gelangen, notwendig, nicht schematisch vom grünen Tisch aus zu urteilen, sondern vielmehr die gegebenen Verhältnisse zu berücksichtigen.

Die Tatsache ist bekannt, daß täglich einige Hunderte von Arbeitern, Beamten usw. von der Albtalbahn nach Karlsruhe befördert werden müssen, wo dieselben ihrer Erwerbstätigkeit obliegen. Für diese ist es nun nicht unerwartet, ob sie am neuen Staatsbahnhof, eine Viertelstunde vor der bisherigen Haltestelle, ausgeladen werden, oder näher der Stadt, d. h. ihrer Betriebe kommen. Denn die Zeit in den Frühstunden ist ohnedies knapp und eine ganz große Zahl hauptsächlich von Arbeitern könnte, bei Verwirklichung des Karlsruher Planes, nicht rechtzeitig zur Arbeitsstelle kommen. Die Folgen wären anfangs Strafen eventl. Entlassungen.

Dieses Moment ist aber bereits auch von den Karlsruhern gewiegt worden, da man einer Tariftarifgemeinschaft das Wort redete, welche es den Betroffenen ermöglichen sollte, die bei der Albtalbahn besagte Strecke auf der Karlsruher Straßenbahn abfahren zu können. Eine derartige Tariftarifgemeinschaft ist an sich schon sehr problematisch, man möge sich nur einmal die Wirkung in der Praxis ausdenken. Selbst dann aber — und es soll im Karlsruher Stadtrat eine Mehrheit für diese Idee vorhanden sein —, wenn diese Tariftarifgemeinschaft eingerichtet werden könnte, wäre den berechtigten Interessen der nach Karlsruhe fahrenden Erwerbstätigen nicht gedient. Sie hätten wohl das Recht, eine gewisse Strecke der städtischen Straßenbahn zu befahren, ohne Nachzahlung leisten zu müssen, aber — sie könnten erst dann fahren, wenn genügend Wagen vorhanden sind. Für jeden der Morgen- und Abendzüge müßte die Stadt Karlsruhe mindestens ein Duzend Wagen bereit halten, welche ohne Zwischenpausen von und nach der Endstelle der Albtalbahn fahren müßten, und zwar, im Falle der Tariftarifgemeinschaft, nur auf einer engbeschränkten, der wegfallenden Fahrstrecke der Albtalbahn entsprechenden Strecke. Auf dieser Basis ließe sich aber ganz sicher der Betrieb der städtischen Straßenbahn nicht ohne regelmäßige Störungen aufrecht erhalten. Viel eher ist in Anbetracht der gegebenen Umstände zu erwarten, daß den erwerbstätigen Passagieren der Albtalbahn, welche keine Zeit zum Warten haben, geraume Zeit hindurch von der Elektrischen das Schild „Belegt“ entgegenzuströmen würde. Und dann empfiehlt es sich auch, gegenüber den Verpfändungen und Verpfändungen, welche die Stadt Karlsruhe einget, vorichtig zu sein. Wir erinnern hierbei an Daxlanden. Es liegt also im Interesse des Vororts von Karlsruhe, der Arbeiter Ettlinger und des Albtals, nicht auch zuletzt im Interesse der Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebes der städtischen Straßenbahn selbst, daß die Albtalbahn wenigstens bis zur Gartenstraße durchgeführt wird. Es ist bedauerlich, daß in den letzten Tagen sonst ganz vernünftige Menschen in den Auf „Hinaus mit dem Judenbähne“, einstimmen. Mögen diese doch bedenken, daß gerade das „Judenbähne“ hunderte von armen Teufeln Erwerbsmöglichkeit bietet und — billiger befördert als die städtische Bahn. Wenn die in Betracht kommende Arbeiterkraft genügend Einkommen hätte, um sich nebenbei noch ein Abonnement auf der „Städtischen“ lösen zu können, dann wäre die Sachlage etwas anderes. So wie die angeregte „Tariftarifgemeinschaft“ aber wirken muß, stellt sie lediglich einen schlaunen Trick dar, welcher die Arbeiter schädigt und Beförderungen notgedrungen zu Abonnements auf die Stadtbahn „aufmuntert“. In diese Kaufhalle wollen wir uns nicht begeben. Die „Tariftarifgemeinschaft“ würde aber auch einer ganz großen Anzahl von Erwerbstätigen die Möglichkeit nehmen, zum Mitfahren nach Hause fahren zu können, weil die Mehrzahl wieder nicht in der Lage ist, neben dem regulären Fahrchein der Albtalbahn sich auch noch auf die Stadtbahn zu abonnieren. Die andererseits angeführten Momente der Verkehrssicherheit, wirken, wenn man die diesbezüglichen Verhältnisse anderer großer Städte in Betracht zieht, eigentlich lächerlich. Es ist aber auch gar nicht einzusehen, warum die Durchquerung von vier Straßen seitens der Albtalbahn, deren Einrichtung so modern ist, wie die der Karlsruher Straßenbahn, ein Befahrshindernis darstellen kann, während die städtische Straßenbahn stündlich vielmals eine ungemein höhere Zahl an Straßenzügen durchkreuzt, als Verkehrs-Förderungsmitel.

Objektiv betrachtet, liegt kein Grund vor, den Zustrom von Erwerbstätigen nach Karlsruhe zu erschweren; wenn es doch geschieht, dann werden Hunderte ganz empfindlich geschädigt und es ist nicht ausgeschlossen, daß, nachdem man doch einmal leben muß, der Zustrom nach Karlsruhe andere Formen annimmt, die man später an den Ausgaben der Armenkasse registrieren kann. Diese Sache ist des Denkens wohl wert und sollten lokalpatriotische Gründe niemals über wirtschaftliche, soziale und wohnungshygiene Bedenken triumphieren. L.

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 30. Oktober 1913.

Von der Straßenbahn. Das Straßenbahnamt schlägt vor, mit einem Kostenaufwand von 9600 Mk. auf dem Marktplatz ein Abstellgleis für 12 Wagen anzulegen, da zurzeit jede Möglichkeit zur Aufstellung von Sonderwagen (für Theater- und Konzertbesucher, für die Bewältigung von Massenverkehr bei festlichen Gelegenheiten usw.) fehle. Es wird beschlossen, über diese Vorschläge zunächst das Tiefbauamt und die Baukommission zu hören. — Das Straßenbahnamt stellt weiter den Antrag, das Gleisdreieck am Marktplatz bei der Kaiserstraße in der Karl Friedrichstraße zwischen Marktplatz und Kriegsstraße zu erneuern, weil die Schienen nach nunmehrigen 10-jährigem Bestande dem verstärkten Betriebe nicht mehr genügen. Die Betonfundamente sollen durch wasserdurchlässiges Gestein ersetzt, gleichzeitig soll eine Millenentwässerung hergestellt werden, Ferner sollen bei dieser Gelegenheit die Gleisstrahlen am Rondellplatz und bei der Kreuzung der Hebelstraße flacher abgeflacht

werden, um den häufig auftretenden Wagenbeschädigungen (Ausschlagen der Achsbüchsen, Schlagen der Motorgehäuse, Bruch von Kuppelstangen und dergl.) vorzubeugen. Die dazu erforderliche Umgestaltung der Denkmalsinsel auf dem Rondellplatz hat der Stadtrat schon früher genehmigt. Die Kosten sind auf 67 700 Mk. berechnet. Der Stadtrat beschließt, durch das Tiefbauamt prüfen zu lassen, ob nicht gleichzeitig auch die Fahrbahndecke in der Karl Friedrichstraße zu verbessern sei. In Verbindung damit soll auch der Antrag wegen der Herstellung von Standgleisen auf dem Marktplatz verbeschieden werden. — Für die Straßenbahn soll ein Motorwagen angeschafft werden, durch den die Rillen der Straßenbahnschienen mechanisch gereinigt, der aufgebrauchte Schmutz in dem Wagenkasten angeammelt und abgeführt wird. Der Motorwagen soll auch zur Beförderung von Materialwagen des Tiefbauamts dienen. Hierfür und für die Anlage eines Zufahrtgleises zu dem Ablagerungsplatze werden 21 000 Mk. im Entwurfe des nächstjährigen Gemeindehaushalts vorgesehen.

Grundstücksverlegung. Auf Antrag der Beteiligten hat das Tiefbauamt ein Projekt für die Umlegung von Grundstücken in der Hebelstraße zwischen Garten- und Schwibstraße ausgearbeitet und vorgelegt. Der Stadtrat heisst das Projekt gut und erteilt das Tiefbauamt, die Beteiligten darüber zu hören.

Straßenherstellung. Ein Beteiligter hatte beantragt, die Evangelistenstraße (zwischen Karl- und Gebhardtstraße nördlich der Schmellerstraße) ortspolnähig herstellen zu lassen. Da aber die Beteiligten in der geschiedlich vorgeschriebenen Tagfahrt dagegen gestimmt haben, daß die Straßensosten alsbald nach Fertigstellung der Straße erhoben werden, beschließt der Stadtrat, von der Herstellung der Straße abzusehen.

Schmüdung der Fenster und Balkone der Stadt. Dem Gartenbauverein wird zu den Kosten des im laufenden Jahre veranstalteten Wettbewerbs in Bezug auf geschmackvolle Begrünung der Fenster und Balkone der Stadt der im Gemeindehaushalt vorgesehene Beitrag von 500 Mk. ausbezahlt.

Förderung der Stenographie unter den städt. Beamten. Für die Veranstaltung von freiwilligen stenographischen Preiswettbewerben unter den städtischen Beamten werden Grundstücke aufgestellt. Für die Ausstellung von Preisen sieht der Stadtrat alljährlich 100 Mk. im Gemeindehaushalt vor.

Rom städtischen Krankenhaus. Der 1. Assistentarzt der medizinischen Abteilung des städt. Krankenhauses, Dr. Albert Schmitt, wird zum Sekundärarzt dieser Abteilung ernannt.

Städtisches Erholungsheim. Das städt. Erholungsheim in Baden-Baden soll von Ende Oktober ds. J. an den Winter über geschlossen werden.

Förderung der Betriebszeit für den städt. Schlachthof. Auf Antrag der Schlacht- und Viehhofdirektion und mit Zustimmung der Wegereinnahme sowie der Schlacht- und Viehhofkommission wird die Betriebszeit für Schlachtungen an Samstagen auf die Zeit von 7 Uhr (bisher Beginn 6 Uhr) vormittags bis 1 Uhr nachmittags beschränkt. Dem Erntessen der Schlachthofdirektion bleibt anbegehrt, bei besonderen Gelegenheiten (z. B. vor mehreren Feiertagen oder bei Verpätungen in den Viehzufuhren) die Schlachtzeit nach Bedarf zu verlängern.

Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. In der Lullastraße soll eine weitere Laterne aufgestellt werden.

Personalsachen. Die Stelle eines weiteren Bureaubeamten bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses, die einem Militärärzter vorbehalten ist, soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Wirtschaftsgesuche. Das Gesuch des früheren Wirts Christ. Wagner um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Effenweinstr. 41 wird durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Konzerte.

Hedwig Diefenbacher veranstaltete am Montag im Musiksaal einen Kammermusikabend, zu dessen Programm sie noch das Segnerische Quartett hinzugab. Als Pianistin verdient Hedwig Diefenbacher die weitgehendste Beachtung aller musikalischen Kreise. Im nächsten scheint ihr Brahmss zu liegen, bei dessen C-moll Trio (für Pianoforte, Violine und Violoncell) sie den Klavierpart mit temperamentvoller Hingebung zu meistern wußte. Großes und Klares schuf sie mit dem Ausbau der einzelnen Sätze und gab uns mit ihrem einbringlichen Spiel alles das, was Brahmss uns darin hinterlassen

wollte. Nicht minderen Beifall fand ihre Wiedergabe der Sonate As-dur Op. 81a für Klavier von Beethoven. Hier konnte Hedwig Diefenbacher ihre technisch vorzügliche Durchbildung im besten Licht erstrahlen lassen, denn das „Biciciffimamente“ glitzerte förmlich beim exakt bewältigten, brillanten Passagenwerk. Man darf also sagen, daß uns Hedwig Diefenbacher einen hohen Kunstgenuß bereite, der beim nächsten Konzert wahrlich eines besseren Besuches würdig wäre. Die übrigen Instrumentalisten vereinigten sich zu klarschönem Spiel bei W. Schumanns Quintett Es-dur, Op. 44 und zwar am Flügel Hedwig Diefenbacher, Violine I-Anna Hegner, Violine II-Rudolf Weber, Bratsche-Winfred Ingram und Cello-Thomas Jackson. Die ebengenannten vier Ausübenden leisteten auf ihren Instrumenten durchaus anerkanntes Niveau, was für das Ensemblespiel von großem Vorteil war. Konjunktur und Stimmenreife dürften hier als Hauptvorzug gelten. Gerne greifen wir lobend Anna Hegner heraus in gerader Würdigung ihres vollen, kräftigen, fast männlichen Tones, der sich stets in führender Stellung behauptete. W. Sch.

Liederabend Verta Morena. Die bekannte und berühmte bayerische Kammergängerin Verta Morena gab Montag abend vor vollbesetzter Saale der „Eintracht“ einen Liederabend. Die Sängerin, die besonders als Darstellerin der Frauengestalten Richard Wagners sich einen berühmten Namen gemacht hat, erzielte auch hier mit ihrer schönen Stimme, die von jugendlicher Macht und Fülle bis in die höchsten Töne ist, einen bedeutenden Erfolg. Nicht immer bewahren sich Bühnensängerinnen auch im Konzertsaal. Verta Morena verstand es aber auch in diesem Rahmen, zu fesseln und mitzureisen. Mit sorgfältigster Ausarbeitung brachte sie uns Lieder von Beethoven, Schubert, G. Wolf, Brahms, Schumann, Chopin, Richard Wagner u. s. w. Die musikalischen Feinheiten der einzelnen Kompositionen mußte sie aufs Vortrefflichste auszubilden. Das Publikum spendete daher auch überaus herzlichen und anbauern den Beifall. Einen nicht minderen Genuß bereitete den Zuhörern Herr Professor Eduard Bach, der als Begleiter am Flügel mit viel Empfinden und dezenter Anpassungsfähigkeit begleitete; dann aber auch als Solist ein ganz hervorragendes Können zeigte. Er spielte Chopin, wie wir es noch selten so schön und empfindungsreich gehört haben. Auch ihm wurde starker Beifall zuteil. w.

Vergnügungen und Unterhaltungen.

* **Richard Strauß-Konzert des Großh. Hoforchesters.** Eine Veranstaltung von besonders künstlerischem Wert wird das in Verbindung mit der „Strauß-Woche“ vom verstärkten Hoforchester veranstaltete Konzert sein, das am 12. November, abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindet. Das Programm bezeichnet ausschließlich Werke von Richard Strauß, darunter mehrere Kompositionen, die erstmals in Karlsruhe zu Gehör gebracht werden. Besondere Bedeutung gewinnt das Konzert dadurch, daß Generalmusikdirektor Dr. Rich. Strauß die Leitung freundlichst übernommen hat. An orchestralen Werken kommen außer der sinfonischen Dichtung „Don Juan“ und „Salome's Tanz“ noch die neueste Komposition des Meisters „Festliches Präludium“ zur Aufführung, die am 19. Oktober anlässlich der Einweihung des Wiener Konzerthauses ihre Uraufführung erlebte. Inzwischen haben schon Aufführungen in verschiedenen deutschen Städten stattgefunden. Für dieses Werk wird eine Orgel benützt, deren Aufbau von der Firma Reil Söhne, Durlach, übernommen wurde. Maria Lorenz-Höllcher und Max Büttner, unsere bewährten Kräfte der Hofoper, werden vier Lieder mit Orchester und zwar Gesang der Apollonpriesterin, Pilgers Morgenst, Verführung und Symnus zu Gehör bringen. Dieser Veranstaltung wird jetzt schon, hier und auswärts, das größte Interesse entgegengebracht, und ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, für alle Plätze an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie in der Musikalienhandlung Fritz Müller, für unnummerierte Plätze in den Hofmusikalienhandlungen von Doert, Kunz Nachf. und Kael erhältlich sind. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß eine öffentliche Hauptprobe nicht stattfindet.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Bartel, Behr Nachrichten: Wilhelm Kolb; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Bande und Neues vom Tage: Hermann Kadel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.



Ich bin geschützt gegen Nässe u Kälte durch

SALAMANDER KORKSOHLENSTIEFEL

mit Doppelsohle u eingearbeiteter Kork-Zwischensohle D.R.G.M. 362915

Salamander Schuhfab. m. b. H. Berlin 4572

Niederlage: Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 167.

fordern die Musterbuch T.

„Augen-Muskel-Nerven-Stärker“
 Eng.-Brantwein Nr. 8336 a 1.00
 Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20
 Strauss-Drogerie in Mählsburg

Die billigste Quelle
 zum Einkauf getragener u. neuer Kleider, Schuhe und Möbel nur bei J. Gloger, Karlsruhe, Markgrafenstr. 3, 3975
 zwischen Balbhorn- u. Brunnenstr.

Gelegenheitskauf!
 Ein Posten gutgearbeiteter Herren- und Damenstiefel verkaufe ich, so lange Vorrat reicht, zu herabgesetzten Preisen.
 Herren-Stiefel 7.50
 Damen-Stiefel 4.50
 Touren- u. Kinderstiefel
 billigt. 4.40
 Reparaturen schnell und billig.
M. Kleinhaus
 Körnerstraße 38.

Achtung!
 10 Rasieren 10 Pf.
 Durlacherstr. 105.

Frauen!
 „Femina-Tee“, rein Bernhardt-Kraut, bester Qualität, Preis 20 Pf., Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20
 Strauss-Drogerie in Mählsburg

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Karlsruhe.

General-Versammlung

findet am Sonntag, den 9. November, mittags 2 Uhr, in der Gewerkschafts-Zentrale statt.

Tagesordnung:
1. Tätigkeits- und Kassenbericht vom 3. Quartal.
2. Beratung der eingelaufenen Anträge.
Anträge, welche zur Beratung kommen sollen, müssen bis Montag, den 3. November, bei der Ortsverwaltung eingereicht werden.
Nach § 4 Absatz 1 des Ortsstatuts setzt sich die General-Versammlung aus sämtlichen Verbandsfunktionären (Vertrauensleute und Eintauscher) zusammen und sind dieselben verpflichtet, die Generalversammlung zu besuchen.

Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Frauenchor Karlsruhe.

Am Montag den 10. November, abends halb 9 Uhr, findet im Lokal „Deutsche Eiche“, Augartenstraße 60, unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Anträge und Wünsche.
Hierzu sind unsere aktiven und passiven Mitglieder, mit der Bitte um vollzählige Beteiligung, freundlichst eingeladen.
Anträge sind spätestens bis zum Samstag den 8. November bei der 1. Vorsitzenden Frau H. Schwerdt, Wilhelmstr. 76, schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.

Neu eingetroffen
ca. 400 Meter
bessere Herren-Kleider, Paletots-, Ulster-, Loden- und Costümfest-Reste.

Es sind nur ausgesuchte prima Qualitäten, neueste Muster und erstklassige deutsche sowie echt englische Fabrikate
per Meter 2.30 2.50 2.80 3.— 3.40 3.90 4.40
4.70 4.90 5.40 5.80 6.40 6.70 7.—
7.30 7.70 8.—

Sehr löhrend für Schneider und Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang. — Muster werden keine abgegeben.

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch.
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse. 4453

„Zur Reichskrone“

Ecke Marien- und Schützenstraße. 4575

Schlachttag.

Teleph. 1715. Billigste Bezugsquelle für Teleph. 1715.

sämtl. Schneiderartikel

Furnituren, Bügelöfen und sämtl. Bügelutensilien.
Peter Mees, Karlsruhe, Herrenstraße 42.
NB. Damenjackettfutter in grosser Auswahl. 4497

Ortskrankenkassen.

Die Kassenverwaltung befindet sich nicht mehr im Rathause, sondern im Verwaltungsgebäude, Gartenstraße 14/16. Die Schalterstunden sind festgesetzt auf vormittags 8 bis 1/2 1 Uhr, nachmittags 1/2 3 bis 4 Uhr und Samstags nur von 8 bis 1 Uhr.

Karlsruhe den 23. Oktober 1913. 4265

Der Vorstandsvorstand.

Ernst Marx
Luisenstraße 45
Fernruf 3086
empfiehlt sein großes Lager in Herden, Defen, Grubenöfen, Gasherden, Küchen- und Haushaltungsartikeln, Lampen für Gas und Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steingut etc.
Billige Preise! 8748
Reelle Bedienung!

Durlacherstraße 55
werden fortwährend gut erhält. Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Weitzens usw. zu ausnahmsweise billigen Preisen verkauft.
Frieda Reidenberger. 4274

Bräutleute

kaufen Möbel, Betten, Polsterwaren, Kompl. Einrichtungen solid und billig bei
3239

Josef Kirmann,
Gertenstraße 40, Telephon 2612, Lager in 4 Stadtvierteln.

Arbeiter! Aantiert für den Volksfreund.

Gewerkschafts-Kartell Karlsruhe.

Samstag den 8. November, abends halb 9 Uhr
im grossen Saale der städtischen Festhalle

HERBST-FEIER

bestehend in KONZERT u. anschliessendem grossen BALL

Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfg. pro Person und sind Programme, die zum Eintritt berechtigten im Vorverkauf zu haben:

Bei den Vorsitzenden der Gewerkschaften, auf den Büros der einzelnen Organisationen, sowie auf dem Arbeitersekretariat, Wilhelmstr. 47.

Ferner in der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstr. 13, Zentralherberge, Zähringerstr. 2, in den Wirtschaften z. „Drachen“, Karl-Wilhelmstrasse 10, „Auerhahn“, Schützenstr. 58, „Eiche“, Augartenstr. 60, „Palme“, Lessingstr., „Hirsch“, Hardtstr., „Neuer Saalbau“, Bachstr. Cigarrengeschäft von Töpfer, Ruppurrerstr., Kolb, Schützenstr., Brehm, Schützenstr., Hutgeschäft Zenker, Kaiserstr. 65, Fahrradhaus „Frisch auf“, Adlerstrasse. 4485

Zum „Drachen“
Karl-Wilhelmstr. 10.
Jeden Freitag
Schlachttag
wozu höflichst einladet 4574
Adam Hauck.

Die billigste Quelle
in getragenen Anzügen, Schuhe, Heberzieher v. 4 an, Ulster etc. sowie beste Gelegenheitskäufe in Schuhwaren findet man in dem An- und Verkaufsgeschäft von
Arnold Schap,
Zähringerstraße Nr. 38.

Pelze
alle Arten
in grosser Auswahl
staunend billig.
4328
Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch.

neu 40 Mk., gebt. 28 Mk. zu verk. 4444
Ruppurrerstr. 23, 3. St. r.
Heberzieher für schlanke Fig. billig zu verk. Durlacherstr. 1, 1. St. links.

Partei-, Gewerkschaftsmitglied
Freunde der Arbeitersache:
rauchen 4282
TAG-GEN
Zigaretten
2 — 2 1/2 — 3 — 4 — 5 Pfg.
Tabakarbeiter-Genossenschaft E. G. m. b. H. — Stuttgart.
Zu haben in Zig.-Geschäften
Töpfer, Ruppurrerstrasse 10, und Josef Brehm.
In Durlach: **Otto Hoffmann.**
4576 Uhlandstr. 12, part.
Verkaufe fortwährend gut erhält. Herren- und Frauenkleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacherwerkst. 3970
Frau Streckfuß Durlacherstr. 79.

Stellung erhalten

nach Ausbildung als Bademeister und Masseur 1 Herr u. 1 Fräulein oder kinderloses Ehepaar. Eintritt jederzeit. Bezahlung 250 Mk. Prosp. gratis. Näheres Institut Sanitas, elektr. Licht- und Dampfbad, Freiburg i. Br., Marktstr. 19. 4512

Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebt. Ulster, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Jagdgewehre, Pflanzen, schöne Möbel, Reisekoffer, etc.
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft Levy
Markgrafstr. 22. Tel. 2016

Messwoche

15% Rabatt
Damenpaletots, Kostüme
Köcke, Blusen, Capes
Damen- und Herrenwäsche
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Hohe Preise

für getragene 3578
Herren- und Damenkleider
Schuhe, Stiefel usw. zahlr. und bittet um Offerten

Weintraub, Kronenstr. 52

Romme pünktlich.

Gegen Zahnschmerz

Blasscolin 800
Zu haben in allen Apotheken.

Zu verkaufen: Schön. Stühle (Kant 16 Mk., polierter Heberzieher 20 Mk., Ausziehtisch, vier Stühle, fast neues Bett, schöner Divan, schöne Bilder, Spiegel, Kinderbett, alles sehr billig.
4576 Uhlandstr. 12, part.

Bilz

(Naturheilmethoden) mit sämtl. Tafeln, Erläuterungen usw. sehr billig zu verkaufen.
Buchhandlung Volksfreund,
Luisenstraße 24.

Von neuer Ernte eintreffend! Die ersten 3 Waggons

Gemüse- und Früchte-Konserven

Fabrikate erster Häuser in stammster Packung zu billigsten Preisen.

Aus unserer großen Auswahl unter anderem:	p. 2 Pfd.-D.	p. 2 Pfd.-D.	p. 2 Pfd.-D.		
Ig. Schnittbohnen	35	Gemüse-Erbisen	45	Heidelbeeren	90
Ig. Brechbohnen	38	Junge Erbsen	60	Birnen	50
Ig. Wachsbohnen extra fein	50	Karotten, geschnitt.	50	Mirabellen	50

Verlangen Sie in den Filialen unsere neuen, ausführlichen Speziallisten für
Verf. n. auswärts! **Konserven - Marmeladen - Weine - Liköre.** Verf. n. auswärts!

Essiggurken (Schwäbische) die 2 L. 1.10 D. 3. — | **Salzgurken** per St. 4 u. 5 8 L. Dose 2.80
Eingem. Preiselbeeren offen 40 Post- 3.50 80 Pfd. 10.50
p. Pfd. Dose Cimer

Die ersten Waggons		4568		
Bosnische Zweischagen per Pfund 28 32 und 36	Kranzseigen per Pfund 28 Kastanien per Pfund 18	Einsen per Pfund* 20 25 und 30	Erbisen per Pfund gelbe 19 22 25 grüne 26	Bohnen per Pfund weiße Rindb. 20 bunte Bachtel 22
Mandeln 1.60 u. 1.80	Sultaninen 60 und 80	Rosinen 40 und 60	Korinthen 40 und 50	Hafelnuzkerne 1.— per Pfd.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.